



Avia eine plötzliche Wendung

Vorsichtig zog sie den schlanken Dolch, aus der Innenseite ihres Stiefels, setzte ihn leise an das Schloss der Eisentür und drehte ihn solange bis sie ein leises klicken hörte. Nur gut das ihr Vater ihr gezeigt hatte wie man Schlösser knackt.

Eigentlich war es Verboten diesen Raum des Regierungsgebäudes zu betreten, aber Avia hielt sich so gut wie nie an irgendwelche Regeln. »Bitte, du musst mir hoch und heilig versprechen diesen Raum niemals zu betreten. Sonst passiert wer weiß was mit dir. Vielleicht verbannen sie dich sogar in die Wildnis oder noch schlimmer in einen von diesen Wäldern, wo diese Monster leben.« Immer und immer wieder hatte ihre Mutter versucht ihr das einzutrichtern, aber sie konnte der Versuchen nicht widerstehen endlich zu erfahren was hinter dieser Tür lag. Natürlich die Verbannung in die Wildnis oder die Wälder, die leider ein Teil davon waren, würde ihren Tod bedeuten.

Es gab insgesamt nur fünf sichere Städte in die sich die Monster nicht trauten und keine davon würde eine Verstoßene aufnehmen.

Staron war eine davon und hier lebte sie. Hier würde sie immer leben, auch wenn das Leben in einer Hochtechnologischen Stadt oft sehr langweilig und eintönig war. Häufig fragte sie sich wie es wohl außerhalb dieser Stadt aussehen mochte, aber wenn es nach der Regierung und natürlich ihrer Mutter ginge, würde das nie jemand erfahren und diejenigen die Verstoßen werden, können nie zurückkehren um alles zu berichten. Erst einmal hatte sie miterlebt wie jemand verstoßen wurde und tragischer Weise war es auch noch eine gute Freundin von ihr gewesen. Auch sie hatte versuch in diesen Raum einzudringen und wurde dabei erwischt. Kurz bevor ihre Zeit in Staron zu Ende ging musste Avia ihr versprechen irgendwann herauszufinden was in diesem Raum verborgen lag. Und dieser Tag war heute.

Sie konnte spüren wie die Tür unter ihren Fingern nachgab, als sie dagegen drückte und dann öffnete sie sich einen Spalt breit. Kurz zögerte sie noch. *Will ich das wirklich durchziehen. Vielleicht ist da auch gar nichts Wichtiges versteckt und wenn man mich erwischt würde es mir wie Finja gehen. In der Wildnis würde ich doch keinen Tag überleben.* Nein, sie war zu weit gekommen um jetzt aufzugeben, hatte sich in das Abteil ihre Mutter hier im Regierungsgebäude geschlichen, welches für sie eigentlich tabu war und hatte die Tür aufgebrochen. Vorsichtig drückte sie, sie noch etwas weiter auf. Was wenn eins dieser Monster heraussprang und sie angriff?

Avia wusste nur wenig über diese Monster und ihre Lebensweisen. Angeblich waren sie vor hundert Jahren in die Welt eingefallen und hatten angefangen die Menschen zu verdrängen. Dem Anschein nach wollten sie die Menschen auslöschen, aber die haben gerade rechtzeitig zum Rückschlag ausgeholt, doch waren dann leider nicht stark genug. Seit dem leben sie hier verschanzt in den sichern Städten, während diese Viecher den ganzen Rest der Welt bevölkerten. Für einen Menschen war es deshalb unmöglich lange in der Wildnis zu überleben, vor allem wenn man allein und ohne irgendetwas ausgesetzt wird nur mit den Kleider die man am Leib trägt bewaffnet.

Über die Monster selber wusste Avia nur das, was allgemein bekannt war. Sie waren Fleischfresser, mit einer Vorliebe zu Menschenfleisch und sie lebten vorwiegend in Wäldern. Laut Überlieferung der Alten sahen diese Monster fast Menschenähnlich aus, aber auch nur fast. Sie sollen graue Haut haben und schwarzes Haar, ihre Reißzähne sollten angeblich so lang sein wie kleine Messer und ihre Fingernägel lange Krallen. Auf dem Rücken tragen sie Fledermausartige Flügel. Sie nennen sich selber „Zorana“. Avia sah sie schon vor sich ihre Fangzähne bleckend. Es mussten wirklich grauenhafte Monstrositäten gewesen sein und sie beneidete niemanden der diese Wesen bereits gesehen hatte. Wie sollte sie auch? Alle die das von sich behaupten könnten sind längst Tod. Behutsam um kein Geräusch zu verursachen schob sie die Tür komplett auf und trat einen Schritt in den Raum.

Das ist mal eine ganz andere Geschichte.

LG Mondlicht

Geschrieben am 19.01.2013 von Mondlicht
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Avia eine plötzliche Wendung

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!